

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das XIX. Capitel. Von den Ständen Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

(Paulus für euch gecreuziget, oder seyd ihr in Pauli Namen getauft?)

(Cap. 7. v. 23. Ihr seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte.

(b. Daß wir zusehen müssen, daß wir nicht vergeblich mit diesem Namen prangen; sondern uns so verhalten, wie es die Würdigkeit eines Christen erfordert; und also an den Tag geben.

(a. Daß wir in einer so genauen Vereinigung und Gemeinschaft mit Jesu stehen.

(ß. Daß wir seine Schüler, Kinder, Braut, Diener, u. d. g. seyn.

(r. Daß wir die Salbung des Heiligen Geistes empfangen haben.

(d. Daß wir uns erzeigen, als geistliche Propheten, Priester und Könige, welches allzulang würde fallen, weislaufftig vorzustellen.



Das XIX. Capitel.

Von den Ständen Christi.

1. Fr. In wie viel Ständen muß man Christum anmercken?

Antw. In zweyen: Im Stand der Erniedrigung und der Erhöhung.

Jes. 53. v. 10. 11. 12. Wann er sein Leben zum Schuld-Opffer gegeben hat, [Hebr. wann seine Seele ein Schuld- oder Sünden-Opffer dargeleget hat] so wird er Saamen haben [Hebr. Saamen sehen] und in die Länge leben, und des Herrn Fürnehmen [oder, Wohlgefallen] wird durch seine Hand glücklich fortgehen. Darum daß seine Seele [mit Mühseligkeit]

ligkeit] gearbeitet hat, wird er Saamen sehen, und Fülle haben, [oder, ersättiget werden] und durch sein Erkänntuß wird er mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen: Dann er träget ihre Sünde. Darum will ich ihm grosse Menge zur Bente geben [Hebr. ich will ihm sein Theil geben unter vielen] und er soll die Starcken zum Raube [oder, zu Theil] haben, darum, daß er sein Leben in Tod gegeben hat, [Hebr. seine Seele in den Tod ausgeschüttet hat] und den Ubelthätern gleich [oder, unter die Ubelthäter] [gerechnet ist, und er vieler Sünde getragen, und für die Ubelthäter gebetten hat.

1. Petr. 1. v. 11. Der Geist Christi, der in dem Propheten war, hat zuvor bezeuget die Leyden, die in Christo sind, und die Herrlichkeiten darnach.

Phil. 2. v. 7-10. Christus äufferte sich [oder, erniedrigte sich aufs äufferste] selbst, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden; er niedriget sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz, darum hat ihn auch Gott hoch erhöht, und hat ihm [nach dem Rath seiner Gnade] einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Knye derer, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind.

2. Fr. Wie viel Staffeln hat der Stand der Erniedrigung?

Antw. Drey. Welche sind das Leyden, Tod und Begräbnuß Christi.

3. Fr. Woran hat er gelitten?

Antw. An der Seele/ Jes 53. v. 11. [siehe allernächst] und an dem Leibe.

1. Petr. 2. v. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopsf.

geopffert an seinem Leib auff dem Holz, [oder, getragen auff das Holz.]

4. Fr. Hat seine Gottheit auch gelitten?

Antw. Nein. Dann dieselbe kan nicht leiden, gestalten es eine grosse Unvollkommenheit seyn würde.

5. Fr. Warum sagt dann Paulus / daß der Herr der Herrlichkeit gerechtigt sey? 1. Cor. 2. v. 8.

[Antw. Er redet also wegen der genauen Vereinigung der Menschlichen und Göttlichen Natur, und gibt damit zu verstehen, daß diejenige Person, die so wol Gott als Mensch ist, gelitten habe, und gerechthigt sey. Wiewol eigentlich zu sagen, nicht die Gottheit, sondern die Menschheit gelitten habe.

6. Fr. Was hat dann die Gottheit bey seinem Leiden gethan?

[Antw. 1. Durch Erniedrigung der Menschheit sind die Strahlen der Göttlichen Herzlichkeit mercklich verdunkelt worden; dergestalt, daß die Gottheit so augenscheinlich nicht in Christo herfür leuchtete.

[2. Die Gottheit unterstützte die Menschheit, damit diese die Last des Zorns Gottes ertragen möchte.

[3. Sie (die Gottheit) brachte dem Leiden Christi seine sehr fürtreffliche Gültigkeit, Gewicht und Würdigkeit zu wegen.

7. Fr. Was hat Christus gelitten?

Antw. Den Zorn Gottes wider die Sünde.

8. Fr. Wie verstehst du das / daß Gott gegen Christum hat Zorn erweisen können?

[Antw. a. Christus wird hier nicht betrachtet als ein Gott, dann so liebet ihn der Vater als seinen Sohn.

[Joh. 3. v. 35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hand gegeben.

[Cap.

Cap. 17. v. 24. Du hast mich geliebet, ehe dann die Welt gegründet war.

b. Auch nicht als ein heiliger Mensch.

c. Noch als der Mittler, Gott und Mensch; massen ihn Gott als einen solchen auch liebet.

Spr. Sal. 8. v. 30. spricht die ewige Weisheit: Da der Herr den Grund der Erden legt, da war ich der Werkmeister bey ihm (Hebr. der Sohn, der in seinem Schooß getragen wurde) und hatte meine Lust (Hebr. ich war seine Lust) täglich.

Matth. 3. v. 17. Eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen hab.

Joh. 10 v. 17. Mein Vatter liebet mich, daß ich mein Leben lasse, auff daß ichs wieder nehme.

d. Die Ursach aber ist, weiln zur Gnugthuung vor die Sünde erfordert wurde, daß er den Zorn Gottes in der That empfinden mußte.

9. Fr. Was begreiffst du sämptlichen unter das Leiden Christi?

Antw. Daß er in Armuth gebohren, blutig beschnitten, und manchmal in seiner zarten Jugend hier und da herum geführt worden; daß er arm und bedürftig gelebet hat.

Matth. 8. v. 20. Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester, [Griech. Wohnungen] aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

Daß er vielmahl verfolgt worden; daß er viel Widersprechens und Lasterungen hat aufstehen müssen; daß er zu Gethsemane Schmerzen an seiner Seele, und im Rhythaus vor den Richtersthühlen grossen Unge-

Ungemach erlitten; welches alles dann endlich an dem Ort Golgatha vollendet wurde.

[Fr. 10. Hat dann nicht das Leyden zu Golgatha allein die Versöhnung vor unsere Sünden zuwege gebracht?

[Antw. Nein: Dann es meldet die H. Schrift, daß all das Leyden Christi zur Versöhnung der Seinigen gereiche.

[Jes. 53. v. 4 f. 6. Fürwahr er trug unsere Kranckheit (Kranckheiten) und lud auf sich unsre Schmerken: Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott, (oder auch von den Göttern, den Richtern des Alt. Testaments, die dem Gesetz vorstünden) geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Mißthat willen verwundet, und um unser Sünden willen zerschlagen; Die Straffe ligt auff ihm, auff daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden (oder, durch seine Striemen) sind wir geheilet. Der HERR warff unser aller Sünde auff ihn (oder, der HERR ließ alle unsere Sünden auff ihn anlauffen.)

[Hebr. 2. v. 10. Es ziemet dem, um des willen alle Ding sind, und durch den alle Dinge sind, der da viel Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, daß er den Hergogen (obersten Führer) ihrer Seligkeit durch Leyden vollkommen machte.

[1. Petr. 2. v. 21 24. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Mund erfunden worden, welcher nicht wieder schalt, da er gescholten (gelästert, geschmähet) ward, nicht dräuet, da er leidet, er stellet es aber dem heim, der da recht richtet, welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leib

[Leib auff dem Holz (oder, getragen hat auff das Holz) auff daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch welches Wunden (Griech. Striemen) ihr seyd heyl worden.

11. Fr. Wesh Todes ist er gestorben?

Antw. Des Todes am Stamm des Creuzes.

12. Fr. Warum hat er dann vielmehr solchen Tod / als einen andern leyden müssen?

Antw. Weiler alsoein Fluch mußte werden vor den Sünder, wie dann geschrieben stehet: Verflucht sey, der an einem Holz hange.

5. B. Mos. 21. v. 22. 23. Wann jemand eine Sünde gethan hat, die des Todes würdig ist, (Hebr. ein Gericht des Todes) und wird also getödtet, daß man ihn an ein Holz hänge, so soll sein todter Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern solt ihn desselben Tages begraben, (Hebr. begrabend begraben, das ist, ohnfehlbarlich begraben,) dann ein Gehencfter ist verflucht bey Gott, (Hebr. ein Fluch Gottes) auff daß du dein Land nicht verunreinigest, daß dir der Herr dein Gott gibt zum Erbe.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset, (Griech. erkaufft) von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch vor uns, dann es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman, der am Holz hange.

113. Fr. Was ist das gesagt?

[Antw. Indem ein Gehencfter für einen Fluch geachtet wurde, so gab Gott dadurch zu verstehen, und zeigte vor den Augen des ganzen Israels, welcher gestalt der Fluch noch nicht weggenommen seye. Daß aber der Gehencfte noch vor Abend mußte begraben werden, solches bedeutet, daß der Fluch dermahleins durch Christum, als

dd

einen

seinen auffgehängten weggenommen werden solte; [und zwar, ehe dann die Abendstund der Zeit [des Alten Testaments würde verflossen seyn. Sonst wäre das ganze Land verunreiniget worden, [dieweil es nemlich auff solche Weiß das Ansehen [hätte gehabt, als glaubten die Juden nicht, daß [der Fluch dermaleins mit Christo würde begraben [werden.

14. Fr. Warum hat Christus leiden und sterben müssen?

(Antw. Nicht allein seine Lehre zu bevestigen, und uns ein Vorbild und Exempel seiner Gedult zu hinterlassen, wie die Socinianer wollen, dann das haben die Märtyrer auch gethan; sondern fürnemlich [zu dem Ende, damit er durch seinen Tod der Gerechtigkeit Gottes ein Genügen thäte, und den Sünder [mit Gott versöhnete.

(Röm. 3. v. 25. Gott hat Christum fürgestellt [zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die für ihm [gilt, darbiere, [Griech. damit er seine Gerechtigkeit [offenbarlich zeigte] in dem, daß er Sünde vergiebt, [Griech. durch ein Fürbeygehen für den zuborgeschenen Sünden.]

(Hebr. 9. v. 15-17. Darum ist Christus ein Mittler des Neuen Testaments, auff daß durch den Tod, [so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, [die unter dem ersten Testament noch waren] die, so [beruffen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. [Dann wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen, der das Testament gemacht hat, dann ein [Testament wird fest durch den Tod [oder an den [Todten] anders hat es noch nicht Macht, wann der [noch lebet, der es gemacht hat.

Cap.

(Cap. 2. v. 14. 15. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben [Griech. Fleisches und Bluts theilhaftig (sind)] ist ers, der Mittler Jesus, gleicher massen theilhaftig worden, auff daß er durch den Tod die Macht (nehme [oder, zerstörete, vertilgete] dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teuffel, und erlösete die, so (durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte [oder, der Knechtschafft unterworfenen] seyn mußten.

(1. Cor. 5. v. 7. Ist dann Christus nicht allein den Auserwählten zu gut, sondern auch an ihrer statt gestorben?

(Antw. Ja freylich, an ihrer statt.

(2. Cor. 5. v. 15. 21. Christus ist darum für alle gestorben, auff daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und aufgestanden ist. Dann er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auff daß wir (die Gerechtigkeit Gottes würden durch ihn.

(Jes. 53. v. 6. 11. Der Herr warff unser aller Sünde auff ihn. Er trägt alle ihre Missethaten.

(Psal. 40. v. 7. Die Ohren, spricht Christus, hast du mir durchbohret, das ist, du hast mich zu deinem freywilligen Knecht gemacht, für die Auserwählten gnug zu thun.

(Hiob 33. v. 24. Errette ihn, daß er nicht hinunter (fahre in die Grube, dann ich habe ein Lösegeld funden.

(Matth. 20. v. 28. Des Menschen Sohn ist nicht (kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, (und gebe sein Leben zur Erlösung für viele.

(1. Tim. 2. v. 6. Christus hat sich selbst gegeben zum (Lösegeld für allerley Menschen.

(Röm. 5. v. 6. Christus ist gestorben zur bestimm- (ten Zeit für die Gottlosen.

(1. Petr. 3. v. 18. Christus hat einmahl für unsere (Sünde

(Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten
(auf daß er uns zu Gott führet, u. s. f.

16. Fr. Ist Christus auch begraben worden?

Antw. Ja. Und solches ist der dritte Staffel seiner
Erniedrigung.

17. Fr. Aber ist die Seele Christi / da sie von dem Leib abge-
schieden war / in der Hölle gewesen?

Antw. Mit nichten, sondern im Himmel.

Luc. 23. v. 43. Warlich, sprach Jesus zu dem
Ubelthäter, ich sage dir, heute wirst du mit mir im
Paradies seyn.

18. Fr. Was hat dann der Articel von der Abfahr Christi
zur Hölle auf sich?

Antw. Es bedeut derselbe entweder nichts anders,
als die Begräbnüß Christi, oder auch die höllische
Seelen-Schmerzen, welche er vor seinem Tod in
alle seinem Leiden aufgestanden hat.

19. Fr. Warum mußte Christus begraben werden?

Antw. 1. Auf daß der Fluch also von der Erden
möchte weggenommen werden.

2. Daß er die Gewißheit seines Todes und Aufer-
stehung zeigte.

3. Damit er den Tod bis in seinen tieffsten Schlupf-
winkel verfolgte.

4. Daß er den Schrecken des Grabes den Seini-
gen benehmen möchte.

20. Fr. Musste nun Christus allezeit erniedriget bleiben?

Antw. Nein. Er mußte auch nachgehendß zu seiner
Herrlichkeit eingehen.

Luc. 24. v. 26. Musste nicht Christus solches leiden
und zu seiner Herrlichkeit eingehen.

21. Fr. Durch wie viel Staffel der Erhöhung ist Christus
verherrlicht worden?

Antw. Durch drey: 1. Durch seine Auferstehung.
2. Durch

2. Durch seine Himmelfahrt.

3. Durch das Sitzen zur rechten Hand Gottes.

22. Fr. Wie lang ist er im Grab geblieben?

Antw. Vom Freytag Nachmittags an, biß zur Morgenstund des ersten Tags in der Woche, das ist, biß an den dritten Tag.

Luc. 24. v. 21. Heut ist der dritte Tag, daß solches geschehen, Christus nemlich getödtet und gekreuziget ist.

(23. Fr. Muß er aber nicht drey ganzer Tag und Nacht im Grab bleiben / nach dem Fürbild Jonā?

Matth. 12. v. 40.

(Gleichwie Jonās war drey Tag und drey Nacht in des Wallfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drey Tag und drey Nacht mitten in der Erden (Griech. im Herzen der Erden) seyn.

(Antw. 1. Es ist noch nicht gewiß, daß Jonās drey mal

(24. Stunden lang in dem Fisch sey gewesen; angesehen er bereits am dritten Tag ist ausgespeyet worden.

(2. Die Schrift hat anderswo mehr in Gewohnheit, daß sie ein Theil von 24. Stunden einen ganzen Tag und Nacht zu nennen pfleget. Als,

(Esth. 4. v. 16. Esther ließ dem Mardochai antworten: Fastet für mich, daß ihr nicht esset und trincket in dreyen Tagen; ich und meine Jungfrauen wollen auch also thun. (Hebr. fasten.) Verglichen mit

(Cap. 5. v. 1. Und am dritten Tag zog sich Esther Königlich an, u.

(24. Fr. Ist Christus wahrhaftig auferstanden?

(Antw. Freylich ja, und gewiß. Es bestehet diese Wahrheit auf gar besten Gründen, und ungezweifelten Zeugen.

Da 3

(1. Cor.

(1. Cor. 15. v. 4-8. Christus ist auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, [Griech. nach den (Schriften)] und ist gesehen worden von Cepha, darnach von den Zwölfen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünffhundert Brüdern auf einmal, der (noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen. Darnach (ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen (Aposteln. Am letzten nach allen ist er auch von mir, als (einer unzeitigen Geburt, gesehen worden.

(Vers 13. 14 Ist die Auferstehung der Todten nichts, (so ist auch Christus nicht auferstanden [oder, auferweckt. Ist aber Christus nicht auferstandē, so ist unser (Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

(25. Fr. Durch wen ist er auferweckt worden?

(Antw. Durch die Krafft seines Vatters.

(Ap. Gesch. 2. v. 24. Gott hat Jesum von Nazareth auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen (des Todes.

(Und darauff sehen die heilige Schreiber des Neuen (Testaments allezeit, wann sie von ihm sagen, daß er (auferwecket seye. Welches uns zu erkennen gibt, (daß der Vater ihm, nachdem er in seinem Tod alles (vollbracht hatte, gleichsam eine Quittung gegeben, (und derowegen ihn aus dem Grabe, als aus dem Gefängniß, habe frey heraus gehen lassen.

(26. Fr. Ist er dann nicht auch durch seine eigene göttliche Krafft auferstanden?

(Antw. Ja freylich: Dann der Wille des Vatters (und des Sohns, ist ein und eben derselbige Wille. (Und wird alsdann gesehen auf das Recht, das der (Sohn Gottes hat, seinen Leib wieder anzunehmen.

(Joh. 2. v. 19. 21. Jesus sprach: Brechet diesen (Tempel ab, (oder, löset ihn auf) und am dritten Tag (will

(Will ich ihn aufrichten [oder auferwecken.] Er redete
saber von dem Tempel seines Leibes.

(Cap. 10. v. 18. Niemand nimmt mein Leben
von mir, sondern ich lasse es von mir selber, ich hab es
Macht zu lassen, und hab es Macht wieder zu nehmen.

(27. Fr. Ist er auch durch die Krafft des Heil. Geistes auf-
erwecket worden?

(Antw. Diß scheint auch angedeutet zu werden.

(Röm. 8. v. 11. So der Geist des, der Jesum von
den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird
auch der selbige, der Christum von den Todten auf-
wecket hat, eure sterbliche Leibe lebendig machen, um
deswillen, daß sein Geist in euch wohnet, [oder,
durch den Geist, der in euch wohnet.]

(Zum wenigsten ist die Krafft des Vatters und des
Sohns auch die Krafft des Heiligen Geistes.

28. Fr. War die Auferstehung Christi auch schon vorher ge-
sagt und verkündiget worden?

Antw. Ja: Christus ist auferstanden am dritten
Tage nach den Schrifften, wie da steht 1. Cor. 15. v. 4.
Befiehe weiter

1. B. Mos. 3. v. 15. Des Weibes Saamen soll
der Schlangen den Kopff zertreten, und du [Schlan-
ge] wirst ihn in die Fersen stechen [oder, die Fersen
zerknirschen.]

Siehe droben Cap. 12. Fr. 9.

Hiob 19. v. 25. Ich weiß, daß mein Erlöser
[Hebr. Blutsfreund, der deswegen das Recht hat zu
erlösen] lebt, und er wird mich hernach aus der Erden
auferwecken. [Hebr. er wird zum letzten über dem
Staub stehen, u. s. f.]

Jer. 31. v. 16. Darum [spricht Christus] bin ich
aufgewacht, und sahe auff, und hab so sanfft [oder,
süß] geschlafen.

Pfal. 8. v. 6. Du wirst ihn, [des Menschen Sohn Christum] lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, [Hebr. du wirst ihn eine kleine Zeit geringer machen als die Götter, Engel, oder Obrigkeiten des Alten Testaments] aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen

Pfal. 16. v. 9. 10. Mein Herz, [so redet Christus,] freuet sich, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen, [oder, im Vertrauen wohnen] dann du wirst meine Seele nicht in der Hölle [oder Grab] lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese [Hebr. Du wirst deinen Heiligen, oder Gutthätigen nicht dahingeben, daß er die Grube, oder Verderben sehe.]

Pfal. 22. v. 22. Hilff mir aus dem Rachen des Löwen, und errette [oder erhöhe] mich von den Einhörnern.

Pfal. 40. v. 2. 3. Ich harret gänzlich des Herrn, und er neiget sich zu mir, und höret mein Schreien. Und zog mich aus der grausamen [oder rauschenden] Gruben, und aus dem Schlamm, und stellet meine Füße auff einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

Pfal. 118. v. 22. Der Stein, den die Bauleute verworffen, ist zum Eckstein worden.

Jes 53. v. 10. Wann seine Seele ein Schuldopfer dargegeben hat, so wird er Saamen sehen, und in die Länge leben.

(29. Fr. Sind auch wol einige Fürbilder dieser seiner Auferstehung vorher gangen?

(Antw. Ja, sehr viele; Als da sind: Adams Erwachen aus seinem Schlaf.

(2. Die Erhaltung Noachs sampt den Seinigen vor der Sündfluth.

(3. Isaacs Erlösung.

(4. Josephs Erhöhung.

(5. Mo,

(5. Moses aus dem Wasser heraus genommen.

(6. Die blühende Ruthe Aarons.

(7. Der Vogel, der in Reinigung eines Aussätzigen in des andern Blut eingetaucht, und wieder los (hinter) gelassen wurde.

(3. B. M. 14, 4-7. Der Priester soll gebieten dem, der (vom Aussatz zu reinig) ist, daß er zweien lebendige Vögel (nehme, die da rein sind, und Cedernholz, und Rosin) farbe Wolle, und Ysop, und soll gebieten, den einen Vogel zu schlachten in einem irden Gefäß am fließenden [lebendigen] Wasser. Und soll den lebendigen Vogel nehmen und in des geschlachteten Vogels Blut (truncken am fließenden Wasser, und besprennen den, der vom Aussatz zu reinigen ist, siebenmal, und reinige ihn also, und lasse den lebendigen Vogel ins freye Feld fliegen, u. s. f.

(30. Fr. Gibes nicht auch solche Vorbilder / so die Zeit der Auferstehung Christi etwas näher abgetheilt haben?

(Antw. Ja: Als 1. das Vorbild Jona.

(Matth. 12. v. 40. Gleichwie Jonas war drey Tag (und drey Nacht in des Wallfisches Bauch, also wird (des Menschen Sohn drey Tag und drey Nacht mitstehen in der Erden [Hebr. im Herzen der Erden] seyn.

(2. Das Manna, so von dem Freytag an bis auff den ersten Tag der Woche auff dem Feld nicht gesehen wurde.

(3. Die Bewegung der Garben der Erstlingen am (sechzehenden Tag des Monaths Nisan, welches eben (der Tag der Auferstehung Christi ist.

(3. B. Mos. 23. v. 10. 11. Wann ihr erndtet, so (solt ihr eine Garbe der Erstlinge euer Erndten zu dem Priester bringen. Da soll die Garbe gewebt [das ist, (hin und her bewegt] werden für dem Herrn.

DD 5

(31. Fr.

(31. Fr. Warum mußte Christus nothwendig auferstehen?

(Antw. Weil so wol der Herrlichkeit des Vatters
[Röm. 6. v. 4. Christus ist auferwecket von den
Todten durch die Herrlichkeit des Vatters,] als auch
der Herrlichkeit des Sohns viel daran gelegen war.

(Röm. 1. v. 4. Christus erweist sich kräftiglich
einen Sohn Gottes, nach dem Geist der da heiligt,
aus der Auferstehung von den Todten.

(32. Fr. Hatten nicht auch die Auserwählten einigen Nutzen
und Vortheil dabey?

(Antw. Ja, es betrifft auch sie selbst sonderbarlich:
Dann in der Auferstehung Christi finden sie erstlich
ihre Rechtfertigung.

(Röm. 4. v. 25. Christus ist um unserer Sünde
willen dahin gegeben, und um unser Gerechtigkeit
[Rechtfertigung] willen auferwecket. 222

(Wie auch die Frage eines guten Gewissens mit Gott.

(1. Petr. 3. v. 21. Nicht das Abthun des Unflats am
Fleisch macht uns selig, sondern der Bund (Griech. die
Wiederfrag, oder Widerforderung) eines guten Ge-
wissens mit Gott, durch die Auferstehung J. Christi.
Zum zweyten haben sie ihre Heiligung darauf.

(1. Petr. 1. v. 21. Gott hat Christum aufbewahrt
von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben,
auff daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben
(möchtet, und machet keusch [oder, rein] eure Seelen
im Gehorsam der Wahrheit, u. s. f.

(Col. 2. v. 12. Ihr seyd mit Christo begraben durch
die Tauffe, in welchem ihr auch seyd auferstanden
durch den Glauben, den Gott würcket, [Griech. durch
den Glauben der Krafft Gottes] welcher ihn aufer-
wecket hat von den Todten, und hat euch auch mit ihm
lebendig gemacht.

(Röm.

(Röm. 6. v. 4. Wir sind mit Christo begraben (durch die Tauffe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln; so wir aber sambt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn. Und

(Vers 11. 12. Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde todt seyd, und lebet Gott in Christo Jesu unserm Herrn. So laßet nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

(Zum dritten finden sie darinnen ihre selige Auferstehung und Verherrlichung.

(1. Cor. 15. v. 12. So Christus geprediget wird, (daßer sey von den Todten auferstanden, wie sagen dann etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sey nichts?

(1. Thess. 4. v. 14. So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott, (die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen. (Noch andere Früchten anjeho zu geschweigen, die, (Kraft der Auferstehung Jesu Christi, auf die Glaubigen des Neuen Testaments fließen. Siehe

(Ap. Gesch. 13. v. 34. Daß Gott Christum von den Todten hat auferwecket, daß er fort nicht mehr (soll verwesen, so spricht er also: Ich will euch die Gnade, David verheissen, treulich halten. [Griech. ich will (euch die treue Gnaden oder Gutthaten Davids geben.] Verglichen mit

(Jes. 55. v. 3. Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewisse [oder, beständige] Gnaden Davids.

33. Fr. Wie lang ist Christus nach seiner Auferstehung auf Erden geblieben?

Antw. Vierzig Tage.

34. Fr. Was that er in solcher Zeit?

Antw. Er unterwies seine Jünger in Sachen, die sein Königreich angiengen.

Ap. Gesch. 1. v. 3. Christus erzeiget sich den Aposteln nach seinem Leyden lebendig, durch mancherley Erweisung, (Zeichen, Anzeige) und ließ sich sehen unter ihnen 40. Tage lang, und redet mit ihnen vom Reich Gottes.

35. Fr. Muß er aber immerdar auf Erden bleiben?

Antw. Nein: Dann sein Königreich ist nicht von dieser Welt.

36. Fr. Welches ist demnach der zweyte Staffel seiner Erhöhung?

Antw. Seine Himmelfahrt.

Ap. Gesch. 1. v. 9: II. Jesus ward aufgehoben zusehends, und eine Wolcke nahm ihn auf für der Jünger Augen weg. Und als sie ihm steiff nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

37. Fr. War wol solches vorher gesagt?

Antw. Ja.

Psal. 47. v. 6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen, (oder, durch die Stimme der Posaune.)

Pf. 68. v. 19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnuß gefangen. Du hast Gaben empfangen für die Menschen, (Hebr. unter den Menschen.)

psal.

Psal. 4. v. 2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel, (Hebr. der du deine Majestät gesetzt hast über die Himmelen.)

Psal. 40. v. 3. Der Herr zog mich aus der grausamen (oder, brausenden) Gruben, und aus dem Schlamm, und stellet meine Füße auff einen Fels, daß ich gewiß treten kan, (oder, er befestigte meine Tritt oder Gänge.

38. Fr. Ist auch die Himmelfahrt Christi zuvor abgebildet worden?

(**Antw. Ja.** 1. Durch die Aufsfahrt Henochs (und Elia.

(2. Durch den Eingang des Hohenpriesters ins Heilige der Heiligen.

(3. Durchs Manna, so in einem güldenen Krug, (und

(4. Durch Arons blühende Ruthe, so in das Heilige der Heiligen gebracht, und daselbst verwahret wurden.

(5. Wie dann auch durch die Lade des Bundes, (die aus der Philister Land ins innerste Heiligthum wieder zurück kam.

39. Fr. Welches ist die dritte Staffel der Erhöhung Christi?

(**Antw.** Das Sitzen zur rechten Hand Gottes.

Psal. 110. v. 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Hebr. 1. v. 3. Der Sohn Gottes hat gemacht die Reinigung unser Sünde durch sich selbst, und sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

40. Fr.

40. Fr. Muß man diese Stedens-Art in ihrem ganz eigentlichen Verstand nehmen?

Antw. Nein: Dann es hat Gott keine rechte Hand, noch einige menschliche Gliedmassen.

41. Fr. Was bedeutet dann solches Sitzen zu der rechten Hand Gottes?

Antw. Daß Christus Jesus als Mittler nach seiner Himmelfahrt zum König erhoben ist; dermassen, daß er den Thron und Scepter Gottes seines Vaters erlangt hat, und folglich zu der allgrößten Ehr und Würde ist erhoben worden.

Psal. 110. v. 1. 2. Setze dich zu meiner Rechten, 2c. Der Herr wird das Scepter deines Reichs (Hebr. deiner Stärke) senden aus Zion. Herrsche mitten unter deinen Feinden.

1. Cor. 15. v. 25. Christus muß herrschen, biß daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege.

Eph. 1. v. 20. Gott hat Christum aufgeweckt, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, u. s. f.

Offenb. Joh. 3. v. 21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

(42. Fr. Hat aber das nicht was sonderliches auf sich/ daß von ihm gesagt wird/ er sitze zu der rechten Hand Gottes?

(Antw. Ja freylich: Dann es wird dadurch zu verstehen gegeben, (a) Daß er nun nicht mehr in Knechts-Gestalt sey; zumahlen den Dienst-Knechten nicht das Sitzen, sondern das Stehen zukommt.

(1. B. der Kön. 10. v. 8. Selig sind deine Leute (und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen, und deine Weißheit hören.

(Dan. 7. v. 10. Tausendmal tausend dienen ihm,

(Dem

([Dem ewigen Gott] und hundert tausend mal tausend Stunden für ihm.

((b) Daß er der Richter und Gesetzgeber seiner Kirche sey.

(Jes. 33. v. 22. Der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser Gesetzgeber, der HERR ist unser König.

(Zach. 6. v. 13. Er [der Mann Zemah, Christus] wird sitzen und herrschen auf seinem Thron.

(Jes. 6. v. 1. Ich sahe den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl, und sein Saum füllet den Tempel.

((c) Daß er von seinem vollbrachten Werk ruhe.

(Hebr. 1. v. 3. Nachdem er [der Sohn Gottes] hat gemacht die Reinigung unserer Sünde durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät (in der Höhe.

(Anderst, als vor Zeiten der Hohepriester, der in dem Heiligen der Heiligen nicht konnte sitzen, noch auch lang sich allda verweilen.

(43. Fr. Was für Nutzen bekommt die Kirche aus der Himmelfahrt Christi, und seinem Sitzen zu der rechten Hand Gottes?

(Antw. a. Daß sie anjeko nicht mehr einen erniedrigten, sondern verherrlichten Christum zum Vorwurf ihres Glaubens hat.

(b. Daß er nunmehr über seine Kirche regieret, und die alte so genannte Götter hat abgeschafft.

(Psal. 82. v. 6. Ich habe gesagt: ihr seyd Götter, doch aber werdet ihr sterben wie Menschen.

(c. Daß er unser Fürsprecher ist bey dem Vater.

(Zach. 6. v. 13. [Sieh hieroben.]

(d. Daß

(d. Daß die Gläubigen in und mit ihm zu Königen erhöht seynd.

(Offenb. Joh. 1. v. 6. Iesus Christus hat uns zu Königen und Priestern gemacht Gott und seinem Vatter.

(Cap. 3. v. 21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auff meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gessen mit meinem Vatter auff seinem Stuhl.

(e. Daß der Geist reichlich ist aufgegoßen worden.

(Joh. 7. v. 39. Es solten den H. Geist empfangen, die an Iesum glaubten, dann der H. Geist war noch nicht da, dann Iesus war noch nicht verherrlicht.

(Ap. Gesch. 2. v. 33. Nun er [der Herr Iesus] durch die Rechte Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheißung des H. Geistes vom Vatter, hat er aufgegoßen diß, daß ihr sehet und höret.

(f. Daß die Heyden bekehret, und alle Feinde der Kirchen dermahleins sollen überwunden werden.

(Siehe den ganken 110. Psalm u. d. g. m.

Betrachtung.

(44. Fr. Welche Betrachtung ist aus Christi Leyden und Erniedrigung zu schöpfen?

(Antw. a. Wir lernen daraus, wie wir die strenge Gerechtigkeit Gottes erkennen, anbeten und fürchten sollen, als welche sich im geringsten nicht antasten oder verletzen läßt, und derenthalben die Sünden nicht ungestraft konte lassen hingehen.

(b. Auch erlernen wir, wie wir uns über die unaussprechliche Liebe Gottes des Vatters in Christo, die hie herfür leuchtet, höchlich verwundern müssen.

(45. Fr.

(45. Fr. Welcher gestalt hat man das Leyden Christi recht nach seiner Wichtigkeit zu betrachten?

(Antw. A. Man muß in seinem äußerlichen Leyden, insgemein, und dann in allen Theilen desselben insbesonder anmercken:

(a. Wer da gelitten.

(b. Was er gelitten.

(c. Von wem er gelitten.

(d. Wo er gelitten.

(e. Vor wen er gelitten.

(f. Wann er gelitten.

(g. Warum er gelitten.

(a. Wegen der Sünden;

 Allwo man überlegen muß, wie daß alle Sünden der Außerwehrtten eine Ursach all seines Leydens sind, insbesonder aber, wie diese oder jene Sünden eine Ursach dieses oder jenes Theils von seinem Leyden gewesen seyn.

(b. Wegen des Rathschlusses Gottes.

(c. Wegen der Weissagungen.

(d. Wegen der Fürbilder.

(e. Wie er gelitten.

(a. Unschuldig.

(b. Gedultig.

(c. Mit Erweisung einer göttlichen Krafft und Herrlichkeit.

(46. Fr. War dann mit allem äußerlichen Leyden B. auch ein innerliches Leyden vergesellschaftet?

(Antw. Ja: Dann alles äußerliche Leyden, das ihm von den Menschen wurde angethan, mußte er dafür achten, als wann es ihm sein Vatter selbst zugefüget hätte.

Ec

(a. Weis

2. Weil er solches zuließ als eine Sünde.

3. Weil er unter und durch dasselbige kräftig mit seinem Zorn in die Seele Christi wirkete.

(47. Fr. Was muß unsere Seele ferner bey dem leidenden Christo in Betrachtung ziehen?

(Antw. a. Wir müssen begierig seyn Gemeinschaft mit ihm zu haben.

(b. Uns erforschen und prüfen, ob wir Christi und seines Leydens theilhaftig worden sind.

(c. An ihn als einen solchen, der da gelitten, glauben.

(d. Aus Betrachtung seiner Liebe, zur Gegenliebe angetrieben werden.

(e. Uns in seinem Leyden erfreuen.

(f. Und Christo nachfolgen, 1. Petr. 2. nicht allein, daß wir auch mit ihm leyden; sondern auch, daß wir in allerhand Leyden, so uns zustoßt, uns nach seinem Vorbild und Exempel einrichten, und uns in Demuth, Gedult und Sanftmuth dem Willen Gottes unterwerffen.

NB. Diß alles muß man bey dem Leyden Christi in Betrachtung nehmen, so wol insgemein, als auch bey einem jeden Theil desselben insbesonder.

(48. Fr. Kan man noch ferner etwas / das aus dem Leyden Christi folget / anmercken?

(Antw. A. Es erhellet hieraus (a) wie schrecklich die Sünde sey, indem Christus solche zu versöhnen, sich einem so schweren Leyden unterworfen hat. Insbesondere auch diejenige Sünde, um deren willen er diß oder jenes Theil seines Leydens hat ausgestanden. (b) Wie schrecklich es denen ergehen werde, die (außer Christo sind; diereil der Fluch der Sünden (auff ihnen bleibt. Siehe

(Luc.

(Luc. 23. v. 31. So man das thut am grünen
(Holz, was will am durren werden.

(Welches demnach ihnen zur Überzeugung und
(Warnung dienen muß.

(49. Fr. Was folget weiter darans?

(Antw. B. Daß Christus nicht allein in den Tagen
(seines Fleisches, sondern noch heutiges Tages der-
(gleichen Leyden zugesüget wird.

(a. An seiner Person.

(Hebr. 6. v. 6. Die wiederum ihnen selbst den
(Sohn Gottes creuzigen, und für Spott halten,
(Lohn, öffentlich schmähen, lästern,] 2c.

(b. An seinem verborgenen Leibe.

(Ap. Gesch. 9. v. 4. Eine Stimme vom Him-
(mel sprach zu Saulo: Saul, Saul, was verfol-
(gest du mich.

(Matth. 25. v. 45. Warlich, [wird Jesus an
(jenem Tage sagen] was ihr nicht gethan habt einem
(unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht
(gethan.

(Solches geschicht nun durch allerley Sünden, ins-
(besonder aber durch diese oder jene Sünden, als
(welche einem oder dem andern Theil des Leydens
(Christi entgegen-gesetzet sind.

(50. Fr. Wozu ermahnet uns das?

(Antw. C. Daß wir Christo das Gegentheil sol-
(ches Leydens anthun müssen.

(Zu welchem Ende anzumercken ist, a. Was für
(Sünde einem jeden Theil seines Leydens.

(b. Und was für Tugenden den vorigen Un tugenden
(entgegen-gesetzet seyn, und gegen über stehen.

(51. Fr. Was hat man hieraus ferner zu betrachten?

(Antw. D. Daß wir ebener massen Pein anthun
(Ee 2 (müß-

(müssen, der Sünde, dem alten Menschen, der Welt, (u.d.g. dieselbige zu hassen, zu tödten, und zu creuzigen.

(52. Fr. E. Was für Trost schöpfen wahre Glaubigen aus dem leyden Christi/ so wol insgemein/ als aus einem jeden Theil insbesonder?

(Antw. a. Daß sie dergleichen Leyden nie treffen (soll.

(b. Oder, daß solches ja nicht in Gottes Zorn geschehen werde, sondern nur, damit sie an ihrer Seele geheiligt werden möchten.

(c. Ja vielmehr, daß das Gegentheil des Leydens über sie kommen solle.

(53. Fr. Was für Nutz bekommst du aus der Verherrlichung Jesu?

(Antw. Ausser den fürtrefflichen Früchten, so daher fließen, fassen wir daraus diesen Trost, daß, so wir mit ihm leyden, wir auch mit ihm werden verherrlicht werden.

(Röm. 8. v. 17. Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leyden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

(54. Fr. Welchen Nutzen ziehest du insbesonder aus seiner Auferstehung?

(Antw. Daß es nicht gnug ist die Wahrheit seiner Auferstehung nach den Schrifften zu wissen, sondern auch daß wir uns selbst erforschen müssen, ob wir Theil daran haben.

(55. Fr. Woran können wir dessen gewiß seyn?

(Antw. a. Wann wir mit ihm der Sünden und der Welt abgestorben sind.

(Col. 3. v. 3. 5. Ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerey, Unreinigkeit, ff. (b. Wann

(b. Wannein neu und geistlich Leben in uns gewürcket ist.

(Röm. 6. v. 4. Wir sind mit Christo begraben durch die Tauffe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

(c. Wann wir das suchen, was droben ist.

(Col. 3. v. 1. Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten Gottes.

(16. Fr. Wie erfordert unsere Pflicht / daß wir uns gegen Jesum verhalten sollen/ als er gen Himmel gefahren/und zu der rechten Hand Gottes sitzt?

(Antw. (a) Dieweil er nunmehr dadurch zum König ist erhaben worden, so sind wir schuldig ihn als einen solchen zu erkennen, ihm zu huldigen, und uns als seine Unterthanen zu betragen.

((b) Wir müssen ihn in den Himmel nachfolgen durch Glauben, Gebäte, andächtige Betrachtungen, und durchs Suchen himmlischer Dinge.

(Col. 3. v. 1. Siehe nah hievor.

(Hebr. 10. v. 19. 22. So wir, lieben Brüder, die Freudigkeit [oder Freymüthigkeit] haben zum Eingang in das Heilige. So laßet uns hinzu gehen mit warhaftigem Herzen in völligem Glauben [oder, in voller, gänzlichlicher Gewisheit des Glaubens] u. s. f.

((c) Ist Christus unser Haupt verherrlicht in Herrlichkeit, so solten billich wir, als seine Glieder verherrlicht seyn in Heiligkeit. Dann zu einem so herrlichen Haupt schicken sich gar nicht solche Glieder (die da schändlich, scheußlich und unrein seyn, und sich noch täglich mit der Sünde besudeln.

Et 3

(d) Die